Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Gerber, Louis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Faust zusammengeballt wurde und nun losschnellt.

Er nahm die Kurven in einem Tempo, daß er fürchtete, sein Rad werde ins Schleudern geraten. Aber es ging noch.

Er sah die Lichter von Montecarlo vor sich auftauchen.

Da erreichte ihn das Verhängnis:

Ein Wagen kam ihm entgegen. Er hörte sein Rasseln. An einer Kurve trafen sie zusammen. —

Er bog zur Seite . . .

Wollte herumfahren . . .

Zu spät . . .

Die Lenkstange entglitt seiner Hand.

Er fühlte, wie ihn eine mächtige Gewalt vorwärtswirbelte, — wie er den Bruchteil einer Sekunde durch ein Nichts sauste . . . dann stürzte er jäh in die Tiefe. Sein Kopf schlug auf. Ein stechender Schmerz durchzuckte sein Hirn.

Dann schwand ihm die Besinnung. — —

Der Bauernwagen hielt oben auf der Straße. Zwei Männer kletterten hinunter, hoben ihn auf, legten ihn vorsichtig auf den Wagen und fuhren ihn davon.

Aber davon merkte er nichts mehr.

*

Die „Gräfin" lockerte vorsichtig die graue Perücke.

„Endlich kann man sich wieder als Mensch fühlen!" seufzte sie elegisch.

Elvira, die auf dem Diwan lag, brannte sich eine Zigarette an. Sie blies ein paar kunstvolle Ringel, dann lachte sie:

„Ich verstehe dich. Und ich muß dir offen gestehen: ich brächte es nicht fertig, mich derart alt anzuziehen, wie du es tust. Aber du hattest stets eine solche Selbstüberwindung."

Enigma stand vor dem Spiegel.

Ein glattes, schwarzes Trikot umschmiegte sie. Aus ihrem Gesicht wischte sie einen Rest von Schminke, — ihr wahres jugendliches Gesicht erschien darunter. Die feingeschnittenen Züge der „Zofe" und der „Agentin".

Sie nahm von dem Tischchen die Seidenmaske und befestigte sie vor dem Gesicht. Nur ihre dunklen Augen blitzten durch den Stoff hindurch.

„Warum tust du es eigentlich?" fragte Elvira.

Enigma schob die Schultern hoch und ließ sie mit kurzem Ruck wieder sinken.

„Gott, das ist so eine eigenartige Sache."

Sie nahm den kleinen Revolver, der auf dem Tischchen lag, die Blendlaterne und das Bündel Dietriche. Ein letzter prüfender Blick flog in den Spiegel. Sie nickte zufrieden.

„So, jetzt gib mir bitte noch einen Zug aus deiner Zigarette, — — so, das ist schön. Danke."

Sie richtete sich auf und ging zur Tür.

„Du, vorig hani ein gseh' mit äme Chorb voll Eier, er ist usgschlipft und umgheit, alli Eier sind kabutt." — „Jo, das hätt dä Stroß nüd gmacht by dem Pflüder."

Gesunde und kräftige Zähne der Segen des Odols

Odol desinfiziert und reinigt Mund und Zähne, ist angenehm und erfrischend. Odol-Compagnie A.-G. Goldach.

Tuc

Das Beste gegen Frostbeulen, aufgespr. Hände, Wundlaufen, etc. Schiebedose 75 Cts. zu haben in Apotheken u. Drogerien. Alleinfabrikant Truog & Cie, Chur

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel gegen 343

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Aerzten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—. Probepackung Fr. 3.50.

Prospekte gratis und franko!

Generaldepot:

Laboratorium Nadolny

Basel, Mittlere Straße 37

Die idealste Nervenkraftnahrung ist

Nervenstärker St. Fridolin

Hervorragendes Nervenheilmittel bei Schlaflosigkeit, Neuralgie, Neurasthenie, abgearbeiteten Nerven und sämtlichen nervösen Erscheinungen.

Preis Fr. 5.—.

Allein echt aus der

St. Fridolin-Apotheke Näfels 2 495

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei und Privat-Detektiv-Bureau 637

E. Hüni

Rennweg 31, Zürich 1

Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte Beobachtungen und private Nachforschungen jed. Art im In- u. Auslande

Charcuterie Ruff Poststrasse 5

SPEZIALITÄT:

Mildgesalzene Ochsenzungen Geräucherte